Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 18. | Lincoln, Neb., Donnerstag, 18. November 1897 | No. 26.

State Hist Society #1532

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 12. Nov. Der Präsident hat die ehemaligen Assistenz-Aerzte des U. St. Marine Hospitaldienstes Eugene Wasdin und H. D. Geddings für Spezialdienst zu Havana auf Cuba ernannt, damit sie dort bacteriologische Untersuchungen in Betreff der Ursache und Natur des Gelben Fiebers anstellen.

Die Aerzte haben ihre Untersuchungen schon zu New Orleans begonnen.

Illinois.

Wahrscheinliches Compromiß.

Streator 11. Nov. Die Convention der Bergleute hat sich vertagt.

Ein Conferenz-Comite traf gestern Abend mit dem Präsidenten Ratchford zusammen und beschloß der Convention zu empfehlen die ganze Streikfrage drei, lediglich außerhalb der regulären Schiedsgerichtsbehörde stehenden Männern zur Entscheidung zu unterbreiten. Die Kohlengräber werden ein Mitglied dieses Comites, die Grubenbesitzer ein zweites und beide gemeinsam ein drittes ernennen. Die Convention erklärte ferner, daß das Gesetz aufrecht erhalten werden müsse. Friedliche Methoden werden angewandt werden, um die Leute im Ausstand zu erhalten, welche noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt sind, und den Entscheid dieser Schiedsgerichtsbehörde abzuwarten. Es wurden Comites ausgewählt, welche Braceville, Carbon Hill und andere Puntte, wo die Bergleute an die Arbeit gegangen sind, besuchen sollen um sie zum Niederlegen derselben zu veranlassen bis eine Schlichtung erreicht worden ist. Pr. Präsident Ratchford wird jene Plätze morgen besuchen. Unter den Beamten herrscht die allgemeine Ansicht, daß man sich auf eine Compromiß-Scala einigen wird.

Sonderbarer Unfall.

Chicago, 11. Nov. Gestern Abend trat Frl. Ruth Amanda Colvin von Bonus, Ill., eine Studentin der Schule für freie Künste bei der Northwestern Universität auf dem Seitenwege an Emerson Straße zu Evanston auf einen Gegenstand, von dem man annimmt, daß es ein Signal-Torpedo war, wodurch derselbe zur Explosion gebracht wurde. Dieselbe war so stark, daß der untere Theil ihres rechten Fußes beinahe bis zum Knöchel abgerissen wurde. Die Verletzung mag vielleicht tödtlich sein, aber auf alle Fälle wird Frl. Colvin ihren Fuß verlieren, da eine Amputation als nöthig erachtet wird.

Die Polizei ist in Betreff der Natur des Explosivstoffes im Unklaren und äußert mehrere Theorien. Die plausibelste derselben ist, daß es ein sorglos auf dem Seitenwege verlorener Torpedo war, wie selbige auf der Bahn zum Signalisiren gebraucht werden.

Chicago, 11. Nov. Heute wurde der unter dem Namen „The Lion" bekannte Departement-Laden von W. A. Wiebold & Co. an der Milwaukee Ave. zwischen Ashland und Paulina Straße durch Feuer zerstört. Das vierstöckige Steingebäude und sein ganzer Inhalt, zum Werthe von $160,000, sind als gänzlicher Verlust zu betrachten.

Chicago, 12. Nov. Die Direktoren der Pullman Palace Car Co. erwählten gestern Robert T. Lincoln zu einem Direktor

Michigan.

See-Stürme.

St. Joseph, 11. Nov. Heute berichtet hier das schwerste Unwetter, welches seit dem Untergange der „Alpena" im Jahre 1881 erlebt wurde. Der Wind weht zur Rate von 50 Meilen per Stunde und ist von häufigen Schneegestöbern begleitet.

Der Zweimaster-Schoner Una, Capt. Kemp wurde heute Morgen im Hafen von einer Bö erfaßt und mit 10 Mann an Bord, von denen sich einige nur mit Mühe vom Ertrinken retteten, umgeworfen. Die Mannschaft und Passagiere wurden durch das Rettungsboot vom Wrack abgeholt.

Häuser und Badeanstalten sind zum Betrag von Hunderten von Dollars beschädigt worden. Der St. Josephs Fluß steht 3 Fuß über der Hochwasserlinie.

Der Dampfer Frank Woods ging um 5 Uhr nach Milwaukee ab und war dort um drei Uhr Morgens fällig. Um Mittag war hier noch keine Nachricht in Betreff des Schiffes eingetroffen und man ist um die Sicherheit desselben sehr besorgt.

New York.

Beraubung einer Bank.

Buffalo, 12 Nov. Einem Berichte von Silver Creek, N. Y., 30 Meilen westlich von hier, zufolge, haben drei Räuber den Geldschrank in Heims Bank gesprengt und $10,000 an Geld und $4000 an Werthsachen erbeutet. Dieselben Hallunken versuchten später den Geldschrank in einer benachbarten Mühle zu berauben, wurden aber verscheucht. Der Wächter wurde niedergeschlagen.

Thorns Version.

New York, 11. Nov. Martin Thorns Prozeß, der seit drei Tagen im Queens County Gericht of Oyer und Terminer zu Long Island City im Gange war, mag auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden, da einer der Geschworenen, namens Magnus Larsen, an einem Magenleiden so schwer erkrankt ist, daß er das Bett hüten muß.

Anwalt Howe hat den Inhalt von Thorns Geschichte veröffentlicht. Er wird Folgendes auf dem Zeugenstand beschwören: Frau Nack, welche sagt, daß ich Guldensuppe getödtet habe, hat die Ermordung Guldensuppe's geplant und ausgeführt. Sie war es, welche die Ermordung vorschlug, die das Haus miethete, die Leiche zerschnitt, die Ueberreste verpackte und dieselben fortschaffte.

Frau Nack erschoß Guldensuppe mit einem Revolver, der gestern im Gericht gezeigt wurde. Nach vollbrachter That kam sie zu mir und sagte, daß Guldensuppe todt sei. Später an dem Tage ging sie nach dem Hause zu Woodside zurück, entkleidete die Leiche und zerschnitt sie in vier Stücke. Das, wozu sie mich beschuldigt, hat sie gerade gethan. Da ihr der elektrische Stuhl zu Sing-Sing droht, ist ihre Liebe zu mir verflogen und sie versucht jetzt, mich aus dem Wege zu bringen, gerade wie sie es mit Guldensuppe gethan hat".

Richter Weller erklärte heute nach einer Berathung mit Richter Wilmot N. Smith und dem Distrittsanwalt Youngs: falls der Geschworene Larsen bis morgen nicht genügend genesen ist, um seine Pflichten als Geschworener zu erfüllen, wird der Staat um Vertagung bis Montag nachsuchen, und wenn nach Ansicht der Aerzte des Geschworenen sich dieser auch dann noch nicht genügend erholt haben sollte, wird der Distrittsanwalt um Entlassung der gegenwärtigen Geschworenen und um Auswahl einer anderen Jury nachsuchen, so daß der Prozeß noch während des gegenwärtigen Termins zu Ende geführt werden kann.

Ein neuer Prozeß.

Long Island City, 12. Nov. An dem plötzlich erkrankten Geschworenen im Prozesse gegen die mutmaßlichen Mörder des Masseurs Guldensuppe, Magnus Larsen ist eine erfolgreiche wundärztliche Operation vorgenommen, doch kann er vor 14 Tagen das Bett nicht verlassen.

Die übrigen 11 Geschworenen werden heute entlassen und es wird ein neuer Prozeß angeordnet werden.

Das Geständniß der Nack ist daher einstweilen gänzlich werthlos und würde es bleiben, falls sie dasselbe im zweiten Prozeß nicht wiederholen sollte.

Massachusetts.

Hauseinsturz.

Boston, 11. Nov. Durch den Einsturz eines dreistöckigen Backsteinhauses, welches am Südende umgeändert werden sollte, wurden heute vier Männer verletzt. Einer derselben wird, wie man annimmt, sterben. Die Verletzten sind:

Moses Lieberstein, schlimm gequetscht und innerlich verletzt.

Simon Kifferditch, Schnittwunden am Kopfe.

Peter Heaverloh, rechter Arm gequetscht.

T. McCane wurde beim Vorübergehen von einem fallenden Mauerstein getroffen.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Nichts Beunruhigendes im Befinden des Altkanzlers.

Friedrichsruh, 11. Novbr. Es liegt kein Grund zur Beunruhigung über das Befinden des Fürsten Bismarck vor, obwohl solches in den Ver. Staaten veröffentlicht wurde.

Seine Gesichts-Neuralgie hat sich durch den seit einiger Zeit herrschenden Ostwind verschlimmert und ihn an seinen gewohnten Spazierfahrten behindert.

Aber das Allgemeinbefinden des Ex-Kanzlers ist besser als gewöhnlich.

Abreise des Botschafters v. Holleben.

Berlin, 11. Nov. Die durch die Abberufung des Frhrn. v. Thielmann aus Washington und dessen Ernennung zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes entstandene Vakanz in der deutschen Botschaft in Washington wird nunmehr nur noch einige Tage dauern. An Bord des Nordd. Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" hat sich der neue Botschafter Dr. v. Holleben noch New York eingeschifft; er wird also anfangs nächster Woche drüben eintreffen.

Berlin, 12. Nov. Weiter erfährt man über den Grund der Spannung zwischen Oesterreich und der Türkei, daß Brazzafolli im letzten Monat auf den Verdacht politischen Intriguirens hin von Adana ausgewiesen wurde. Die österreichische Regierung erhob Protest und die Pforte gestattete seine Rückkehr.

Als er dann landete, mißhandelten ihn dortige türkische Gendarmen und insultirten den zu seinen Gunsten einschreitenden österreichischen Konsul.

Oesterreich richtete nun sofort eine energische Note an die türkische Regierung, in welcher von dieser eine Erklärung verlangt wurde.

Es scheint, daß Brazzafolli zuerst den türkischen Verdacht erregte, indem er armenische Flüchtlinge unterstützte und ihnen billige Fahrt durch die Dampfer des österreichischen Lloyd verschaffte.

Italien.

Speit Feuer und Lava.

Neapel, 12. Nov. Der Ausbruch des Vesuvs, welcher am vorigen Montag begann, nimmt an Thätigkeit zu. Es ist ein großartiges Schauspiel. Rauchsäulen steigen und Flammenstrahlen lechzen aus dem mittleren Krater hervor, während Schauer von Schlacken herniederfallen.

Schweden-Norwegen.

Stockholm, 12. Nov. König Oscar und eine Anzahl Privatpersonen haben eine genügende Geldsumme aufgebracht, um das Absenden einer schwedischen Polar-Expedition in 1898 unter Leitung des Geologen Prof. Nathorst zu sichern.

Die Kosten der Expedition werden auf 70,000 Kronen veranschlagt.

Spanien.

Madrid 12. Nov. Der königliche Erlaß, welcher Cuba Autonomie gewährt, wird am 23 November durch das Amtsblatt publizirt werden.

Rußland.

30 Personen in den Tod gejagt.

Petersburg, 12. Nov. In der Nähe von Bialostock in Russisch-Polen wurde ein von 8 Pferden gezogener Wagen mit 30 Hochzeitsgästen beim Kreuzen einer Eisenbahn infolge der Unwissenheit des Kutschers von einem Zuge erfaßt. Nicht ein Mitglied der Gesellschaft kam mit dem Leben davon. Wer nicht einen jähen Tod fand, erlag seinen schrecklichen Verletzungen nach qualvoller Todesqual.

Türkei.

Vertreibung griechischer Eindringlinge.

Wien, 11. Nov. Der „Neue Freie Presse" ist von Constantinopel gemeldet worden, daß griechische Schaaren, welche die thessalische Grenze zwischen Diskat und Dominit überschritten, von den Türken wieder zurückgeschlagen wurden. Viele der Eindringlinge wurden getödtet und eine große Anzahl derselben gefangen genommen. Die Türken beschlagnahmten ebenfalls 150 Büchsen und 170,000 Patronen, welche den Griechen gehörten.

Spannung mit Oesterreich.

Wien, 11. Nov. Das offiziöse „Fremdenblatt" meldet, es bestände eine bemerkbare Kühle zwischen der österreichischen Botschaft und der Pforte, welche durch die den Lokalbehörden von Adana in Kleinasien dem Agenten des österreichischen Lloyd in jenem Hafen, einem Kaufmann Brazzafoli, zugefügte hochmüthige Handlungsweise verursacht wurde. Der österreichische Kreuzer Leopard ist nach Adana, dem Seehafen von Adana, der Hauptstadt des Vilajet gleichen Namens, mit der Instruction gesandt worden, das österreichische Konsulat und die Christen von Adana zu schützen.

Griechenland.

Prinz Georg in peinlicher Lage.

Brindisi, 12. Nov. Heute von Athen hier eingetroffene Briefen berichten, daß der Torpedo-Skandal fortfahre die Sensation der griechischen Hauptstadt zu bilden.

Die Grundlage dieses Skandals war die Enthüllung der Thatsache, daß an sämmtlichen während des Krieges mit der Türkei gelieferten Torpedos die Zündkapseln fehlten und sie daher, im Fall der Nothwendigkeit ihres Gebrauchs nutzlos gewesen sein würden.

Die zur Untersuchung des Falles eingesetzte Commission hat nun entschieden, daß zwei Offiziere, nämlich die Capitäne Rastopoulo und Anastai wegen strafbarer Nachlässigkeit vor ein Kriegsgericht zu stellen seien.

Capitän Rastopoulo, dessen Prozeßführung gegenwärtig im Gange ist, hat darum nachgesucht, daß Prinz Georg von Griechenland der während des Krieges die Torpedoflotte befehligte und vor dem Kriege bei den Massen sehr beliebt war, als Zeuge vorgeladen werde.

Das Gericht hat dies abgelehnt und die griechischen Zeitungen publiciren jetzt heftige Artikel über die Sache.

Das anti-dynastische Blatt Hestia geht sogar so weit zu verlangen, daß Prinz Georg kriegsgerichtlich prozessirt werde.

Man weiß, daß der Prinz durch den Skandal und die Angriffe gegen ihn sowie die ganze königliche Familie wegen dieses erneuten Beweises davon, wie unvorbereitet Griechenland für den Ausbruch von Feindseligkeiten ist, peinlich berührt ist.

Cuba.

Anordnungen des neuen Gen.Capitäns

Havana, 12. Nov. Marschall Blanco hat die Befehle seines Vorgängers in Betreff der Zerstörung der Felder und Hütten der Insurgenten aufgehoben. Er widerrief auch die Verbote, durch welche die spanischen Soldaten von dem Lagerbeziehen in den Ortschaften verhindert wurden.

Den neuen Befehlen gemäß sollen die Soldaten mit Decken und wasserdichten Mänteln versehen und wenn im Lager, immer so gut wie möglich gegen Regen und Tau geschützt werden.

Ueber 30,000 kranke Soldaten liegen jetzt in den Hospitälern der Stadt darnieder. Der heute nach Spanien abgegangene Dampfer Isle de Panay hatte 68 Offiziere und 500 kranke Soldaten an Bord.

Canada.

Noch eine Nordpolexpedition.

Quebec, 12. Nov. Capt. Bernier von hier organisirt eine Nordpolexpedition, die etwa am nächsten 1. März im Dampfer Windward der Jackson-Harmsworth'schen Expedition von einem Punkte in Nord-Sibirien aufbrechen soll.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Dem Bedürfniß für Silberdollars abzuhelfen.

Washington, 13. November. Der Superintendent der Münze von Philadelphia, Major Kreß, war heute auf den Wunsch des Münzdirectors Preston nach Washington gekommen, um bezüglich der Prägung von Silberdollars in Philadelphia mit letzterem zu conferiren. In der vorigen Münzwoche letzter Zeit Silber-Scheidemünzen geprägt worden, aber die Nachfrage nach Silberdollars hat jüngster Zeit so beträchtlich zugenommen, daß der Vorrath im Schatzamt stark zusammengeschmolzen ist. Um die Erntezeit pflegt die Nachfrage nach Silberdollars stets stärker zu sein, und da heuer die Getreidepreise wesentlich höher, so sind eben größere Beträge von Dollars erforderlich, um für die Ernte zu bezahlen. In früheren Jahren ward nun die Prägung von Silberdollars für Erntezwecke hauptsächlich von der Münze zu New Orleans besorgt, weil diese aber des dort herrschenden gelben Fiebers wegen geschlossen werden mußte, so sieht man sich genöthigt, die Münze von Philadelphia heranzuziehen.

Uebrigens ist es viel profitabler für die Regierung, Silberdollars zu prägen, als Scheidemünze, denn für die Prägung der letzteren muß das Barrensilber extra gekauft werden, sofern nicht genügend alte Münzen zur Umprägung vorhanden sind, während zur Prägung von Standard Dollars das im Schatzamt lagernde Silber verwerthet werden kann, indem entsprechende Beträge von Sherman-Noten dafür tanzellirt werden.

Die Annexion Hawaiis außer Frage.

Washington, 13. Nov. Die Ratifikation der Annexion von Hawaii durch den Bundessenat ist gesichert. Die Administration hat eine Liste jener Körperschaft anfertigen lassen und Präsident McKinley ist zuversichtlich, daß mehr als zwei Drittel der Senatoren die Annexion gutheißen werden.

Das Senatscomite für auswärtige Angelegenheiten hat den Vertrag vollzählig indossirt und auch in seiner Botschaft an den Congreß wird der Präsident die stärksten Argumente für die Annexion vorbringen.

Für den Vertrag werden folgende Senatoren stimmen:

Aldrich, Allen, Allison, Bater, Burrows, Cannon, Carter, Chandler, Clark, Collom, Daniel, Davis, Debor, Elkins, Fairbanks, Foraker, Gray, Gallinger, Gear, Hale, Hanna, Hansbrough, Hawley, Heitfeld, Hoar, Jones (Nev.) Kyle, Lodge, McBride, McLaurin, McMillan, Mantle, Mason, Morgan, Morrill, Murphy, Nelson, Penrose, Perkins, Pettus, Platt (Conn., O.), Platt (N. Y.), Pritchard, Proctor, Quay, Rawlins, Roach, Sewell, Shoup, Smith, Spooner, Stewart, Teller, Thurston, Turner, Turpie, Warren, Wellington, Wetmore, Wilson, Wolcott.

Die bis jetzt unentschlossenen Senatoren sind:

Butler, Gorman, Kenney, Harris, Mallory, Martin, Mitchell, Turley.

Gegen die Annexion sollen sich folgende Senatoren erklärt haben:

Bacon, Bate, Berry, Caffery, Chilton, Clay, Cockrell, Faulkner, George, Gray, Jones (Ark.), Lindsay, McEnery, Mills, Pascoe, Pettigrew, Tillman, Vest, Walthall, White.

Eine Proklamation des Präsidenten.

Washington, 13. Nov. Der Präsident erließ gestern eine Proklamation für Aufhebung der Erhebung von discriminirenden Zöllen für mexikanische Schiffe nachdem befriedigende Beweise dafür geliefert worden, daß in mexikanischen Häfen amerikanische Schiffe keinen solchen Abgaben unterworfen werden.

Illinois.

Ernstlich gefährdete Hotelgäste.

Kankakee, 12. Nov. Heute brannte das Riverview Hotel bis auf den Grund nieder. Das Feuer entstand im Erdgeschoß. Der Schaden beträgt ungefähr $85,000, welchem $20,000 an Versicherung gegenüberstehen. Das Hotel, ein Holzgebäude, war von der Illinois Central Bahn und Emory Cobb von Kankakee im Jahre 1895 gebaut worden.

Die innere Ausstattung war aus Fichtenholz von Georgia hergestellt worden. Der Bau brannte in 30 Minuten nieder. Robert Goodwin und C. W. Best retteten sich durch einen Sprung aus dem dritten Stockwerk. Goodwin trug schwere Brandwunden davon. Best brach ein Bein. 40 Gäste kamen nur knapp mit dem Leben davon. Das Hotel verbrannte so schnell, daß die Gäste die meisten ihrer Kleider und Werthsachen verloren.

Ohio.

Gefahren des Gasolins.

Fostoria, 13. Nov. Hier wurde durch eine Explosion einer Quantität Gasolin im Erdgeschosse des Mentl Gebäudes ein bedeutendes Feuer verursacht. Das Gebäude war in wenigen Minuten gänzlich zerstört. Das untere Stockwerk hatten die Mentl Hardware Co., Maberry Shoe Co., Vogel Bros. Schmiedewerkstatt, und die Western Union Telegr. Co. inne. Die oberen Stockwerke waren von Clubs und Bureaux von Aerzten eingenommen. Der Schaden wird ungefähr $50,000 betragen.

Missouri.

Ein St. Louiser Zug von Banditen angehalten.

Kansas City, 13. November. Der St. Louis Limited Nacht-Expreßzug an der Missouri Pacific Bahn, welcher gestern Abend um 10 3/4 Uhr von Kansas City abging, wurde drei Meilen östlich von Independence, Mo., durch 5 maskirte Banditen aufgehalten, die dem Zuge mit rothen Laternen das Haltesignal gegeben hatten. Es wird berichtet, die Strolche hätten nichts erlangt. Der Zug setzte seine Fahrt fort. Der Schauplatz der Unterbrechung liegt eine Meile von dem berühmten Blue Cut, wo dem so viele Räubereien an der Chicago und Alton Bahn verübt wurden.

Iowa.

Nadler unter dem Huf des Dampfrosses.

Cedar Rapids, 13. Nov. Ein Spezial Frachtzug der Burlington, Cedar Rapids und Northern Eisenbahn überfuhr gestern Abend bei New Liberty ein Eisenbahn-Velociped, auf welchem sich ein Mann und zwei Frauen befanden. Der Bahnmeister Fred. Lansen und Mattie Schulzen, eine bei Bennett wohnende junge Dame, wurden augenblicklich getödtet. Annie Schulzen, die sich ebenfalls auf dem Fahrrade befand, ward nur leicht verletzt.

West-Virginia.

Vor 10,000 Gaffern.

Fayetteville, 12. Nov. In Gegenwart von über 10,000 Personen wurde Alberi Boiers um 1 Uhr 40 Min. hier gehenkt. Als das Todesurtheil am Mittag verlesen wurde, brach er zusammen, faßte sich aber schließlich, so daß keine ungewöhnlichen Vorgänge auf dem Schaffot eintraten.

Albert Boiers war der letzte der Lewis'schen Räuber- und Diebesbande und wurde wegen der Ermordung und vermuthlicher Beraubung von Chas. Gibson zu Montgomery am 22 April 1896, gehenkt.

Pennsylvania.

Auch der Mayor unterzeichnet.

Philadelphia, 12. November. Heute Nachmittag unterzeichnete Mayor Warwick die vom Stadtrathe passirte Bill, durch welche die städtischen Gaswerke an die United Gas Improvement Co. verpachtet werden. Die Bedingungen des Pachtkontraktes sind folgende: Die United Gas Improvement Co. soll auf 30 Jahre eine jährliche Miethe von $1,000,000 zahlen und $5,000,000 für die Verbesserung der Anlagen ausgeben. Der Werth der Gaswerke wird auf $30,000,000 geschätzt und es machte sich seitens der Bürger eine starke Opposition gegen die Verpachtung geltend.

Die Ordinanz, welche die Verpachtung vorsieht, wurde vorige Woche im Unterhause und am Dienstag dieser Woche vom Oberhause des Stadtraths passirt.

Mayor Warwick hinterlegte mit seiner Unterschrift derselben eine Botschaft, in welcher er die Ausführung des Kontraktes zurückhält, bis das von der Citizen Municipal Association und Individuen eingeleitete Einhaltsverfahren, welches die Vollendung des Pachtkontractes zu verhindern bestimmt ist, im Gericht zum Austrag gebracht worden ist.

Vom Dampfroß überrascht.

Ashland, 13. Nov. Als gestern Abend Enoch Davies, 19, Edward Davies, 22, Henry Jones, 20 und Frank Gray, 24 Jahre alt, dem Verladen des Eigenthums der Pawnee Bill Co. zusahen, wurden sie von einer Lokomotive erfaßt. Enoch Davies und Henry Jones wurden getödtet, die anderen Beiden ernstlich verletzt.

New York.

Die Geschworenen entlassen.

Long Island City, 12. Nov. Es giebt einen neuen Prozeß für Thorn. Die elf übrig gebliebenen Geschworenen wurden entlassen und eine neue Liste ausgemacht werden. Der neue Prozeß fängt am Montag den 22. November an. Das Zeugniß muß alle noch einmal vorgebracht werden. Dies wurde heute Morgen um 11 Uhr entschieden.

Es wurde sofort eine neue Geschworenen-Liste ausgefertigt. Anwalt Moß lief hinunter zu Thorn's Zelle, um ihm das Resultat zu verkündigen. Der Gefangene schüttelte den Kopf und sagte, daß es ihm leid thue. Sonst zeigte er keine Rührung.

Frau Nack bezeugte großen Unwillen über die Aenderung der Sachlage. Sie rief: „O, muß ich das alles noch einmal durchmachen? Ich dachte, ich wäre damit fertig gewesen."

Das „Penny"-Schenken.

Jüngst stand ein zwölfjähriger Knabe wegen Gelddiebstahls vor einem Polizeirichter. Er hatte zu verschiedenen Malen von einem Zeitungsverkaufs-Stand Pennies entwendet und der Zeitungsverkäufer behauptete, das Bürschchen sei ein Gewohnheitsdieb — eine Behauptung, die der anwesende Vater des Jungen, wohl oder übel bestätigen mußte da nachgewiesen wurde, daß der jugendliche Taugenichts nicht nur seinen Eltern, sondern auch andern Hausbewohnern bei jeder Gelegenheit kleine Geldmünzen entwendete.

Das Bürschchen ist ein hübsches aufgewecktes Junge, das einzige Kind seiner Eltern und der verhätschelte Liebling dieser und aller Freunde des Hauses. „Es ist wohl unsere eigene Schuld, meinte der Vater, und die unsrer Freunde. Meine Frau und ich selbst gaben ihm früher häufig „Pennies" und als ich den schlimmen Einfluß merkte, da war es zu spät; er heftete hinter meinem Rücken die Besucher und andere Hausbewohner an, und als ich dahinter kam und diese bat, ihm nichts zu geben und ihn bestrafte, wenn er bettelte, da verlegte er sich auf's Stehlen. Wir sind schwer bestraft für unsere Erziehung."

Das ist nur ein Fall aus Tausenden, aus Hunderttausenden, wenn sich auch die schlimmen Folgen der Verziehung nicht immer so bald und so augenfällig zeigen. Die „Penny-Gewohnheit", das fortwährende Beschenken der Kinder mit kleinen Geldsummen zum Ankauf von „Candy" und nutzlosen Spielereien ist eine große Gefahr für die Jugend. Ja, das Beschenken mit Geld ist mehr als eine Schwäche und Thorheit, sie wird zum Verbrechen, so schädlich sind seine Folgen für die Gesundheit und besonders für den Charakter der Kinder. Es zieht die Genußsucht groß, macht die Kinder unfähig, sich etwas zu versagen, und lernt sie geradezu an zur Verschwendung. Wo für jede kleine Handreichung, für jedes „Artigsein" das Kind mit „Pennies" abgelohnt wird, die es dann vernascht, da wird es berechnend und selbstsüchtig, liebedienerisch und triechend, wo es die übliche „Belohnung" erwarten kann, frech und anmaßend, wenn es nichts erhält. Und dabei lernt es auf diese Weise nicht einmal den Werth des Geldes kennen und mit dem Gelde haushalten. Durch Betteln und Schmeicheln, wohl auch durch Trotzen — das Artigsein wird ja so oft erkauft — kann es so leicht neue Gaben erlangen.

Der bekannte und im Auslande fast sprichwörtlich gewordene Mangel an Achtung und Liebe der amerikanischen Kinder zu ihren Eltern ist auf die übergroße Nachsicht, die Verhätschelung und das Erkaufen des Gehorsams, das Bezahlen für jede kleine Handreichung durch Geschenke an Naschereien und Geld zurückzuführen. Und daß die Kinder so vieler durch Sparsamkeit und harte ehrliche Arbeit wohlhäbig gewordener Eltern zu Verschwendern und Taugenichtsen heranwachsen, das wurzelt in der Verziehung, die ihnen in früher Jugend wurde. Man denkt: „Unsere Kinder sollen's besser haben, wie wir's hatten" und läßt ihnen jeden Willen, verzieht sie zu Menschen, die es in ihrem späteren Leben Dank den anerzogenen Charaktereigenschaften einmal sehr viel schlechter haben werden, als ihre Eltern.

Wenn man den Kindern gern die kleinen Freuden und Genüsse zukommen lassen will, die sie sich mit „Pennies" erkaufen, so kann man das ganz leicht auf einem Wege, der ihnen zugleich einen Begriff von dem Werth des Geldes, dem Werth der Arbeit und dem Werth des Gehorsams beibringt, indem man ihnen kleine Arbeiten im Hause zuweist und ihnen für deren ordentliche Verrichtung wöchentlich eine bestimmte Summe, ein paar Cents, einen „Nickel" oder „Dime" gibt. Damit muß es dann haushalten lernen und niemals sollten innerhalb der Woche Nachzahlungen gemacht werden, gleichviel wie traurig öde es in dem kleinen „Pocketbuch" aussieht oder wie eindringlich gebettelt wird. Das „Artigsein" sollte als selbstverständlich angesehen und die Unfolgsamkeit könnte bestraft werden durch Abzüge von dem Wochengeld. Bei strenger Durchführung dieses Programms wird das Kind bald lernen sparsam zu sein mit seinem Gelde. „Jugendliche Gewohnheitsdiebe" würden dann wohl auch seltener werden und die Eltern würden mehr Achtung und Liebe ernten, weil sie sich mehr Achtung und Liebe verdienten — ehrlich verdienten. Denn leicht ist es nicht, dem Schmeicheln und Betteln der kleinen Lieblinge immer ein festes „Nein" entgegenzusetzen.

— Der Prediger Elias Bryan in Waukegan, Ill., verkündete kürzlich seiner erstaunten Gemeinde, der Anti-Christ sei am 27. October dieses Jahres in Bombay geboren worden. Ein Engel habe ihm dies im Traume kund gethan.